

<b>Zeitschrift:</b>	Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Rotes Kreuz
<b>Band:</b>	96 (1987)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Feuertaufe bestanden : in zwölf Tagen von Monthey nach N'Djamena
<b>Autor:</b>	Achtnich, Dieter
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-548756">https://doi.org/10.5169/seals-548756</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**AUSLAND****Von Dieter Achtnich**

Erschöpft und zufrieden standen sie am Abend des 19. August 1987 an der Bar des Hotels «La Tchadienne»: fünf Männer in sandfarbenen Mechanikeroveralls aus Monthey, N'Djamena, das Ziel eines langen Abenteuers, war erreicht, das kühle Bier nach einer mehrtägigen Wüstenfahrt die erste Erfrischung.

Dass jedoch das ganze Unternehmen, das unter der Initiative von «Ecurie»-Präsident Michel Bosi gestartet wurde, kaum finanziert gewesen wäre, wenn die Männer der «Ecurie» nicht selber Hand angelegt hätten, ist klar. Hunderte von Frondienststunden wurden geleistet.

**Trockenfleisch und Walliser Brot**

Als nächstes mussten die



Im Rallye-Anzug in humanitärer Mission unterwegs. Von links nach rechts die «Ecurie»-Mitglieder Roland Veillon, Pius Andenmatten, Michel Bosi und Guy Vanay. Armand Guenzi nahm das Bild auf.

**Helfen statt rasen**

Viermal hatte der Autosportverein «Ecurie des Sables» aus Monthey im Kanton Wallis am Rallye Paris-Dakar teilgenommen. Bis ein Unglück während des Rallyes 1986, das mehreren Menschen das Leben kostete, den bis dahin dem Sport verpflichteten Männern die Not der Saheländer und die Fragwürdigkeit eines solch gewaltsamen Einbruchs westlicher Zivilisation in eine traditionelle, von Armut geprägte Gesellschaft vor Augen führte und sie bewog, auf den ursprünglichen Zweck ihres Vereins vorläufig zu verzichten und stattdessen Entwicklungsprojekte in der Sahelzone zu unterstützen. 1987 ist es das medizinische Versorgungsprojekt des SRK in Biltine im Osten des Tschads.

**Grossseinsatz**

Helfen hat Spass gemacht, nicht nur jenen, die bei der Überführung der Fahrzeuge in den Tschad dabei sein konnten, sondern auch all den Hintermännern, die während der Vorbereitung der Reise Grosses leisteten.

Zunächst ging es darum, in nert kürzester Zeit die nötigen Finanzen zusammenzubringen, was bei einem Projekt-budget von 100000 Franken nicht eben einfach ist. Pius Andenmatten, einer der Gründer des Vereins, und seine Kollegen haben es fertiggebracht, in nur vier Monaten bei Freun-

**In zwölf Tagen von Monthey nach N'Djamena**

# Feuertaufe bestanden

Ein Walliser Autosportverein hat dem SRK zwei Geländefahrzeuge geschenkt. Mitglieder des Vereins brachten sie im vergangenen August in den Tschad, ihr künftiges Einsatzgebiet.

**DIE «ÉCURIE DES SABLES»**

Die «Ecurie des Sables» ist ein Autosportverein mit Sitz in Monthey VS. Er wurde 1983 mit dem Zweck gegründet, aktiv an den grossen Autorallies quer durch Afrika teilzunehmen und den Automobilsport allgemein zu unterstützen. Von 1982 bis 1986 beteiligte sich die «Ecurie» an vier Rallyes Paris-Dakar, und zwar mit teilweise sehr guten Klassierungen. Dieses Jahr führte sie statt der Teilnahme am Rallye die «Operation Tschad 87» durch, die in der Finanzierung und Überbringung von zwei Projektfahrzeugen für das Basisgesundheitsprogramm des Schweizerischen Roten Kreuzes in Biltine im Osten des Tschads bestand.

Fahrzeuge umgerüstet werden, damit sie den schwierigen Pistenverhältnissen in der Präfektur Biltine standhalten. Nicht zuletzt musste auch an die Versorgung und Verpflegung der Equipe der «Ecurie» während der Wüstenfahrt gedacht werden. Bernard Lorétan, ein passionierter Campingfreund, stellte einen genauen Menuplan zusammen, und damit auch nichts schief laufen würde, wurden die geplanten Mahlzeiten vor der Abreise in der Werkstatt der «Ecurie» unter «Feldbedingungen» zubereitet. Walliser Trockenfleisch und Walliser Brot schützten die Equipe unterwegs zusätzlich vor Salzmanöglichkeit und entknetete, behandeltes Wasser vor Durchfallerkrankungen.

**Hilfe in der Not**

In nur zwölf Tagen von Monthey nach N'Djamena – dafür zeichneten Charles Marchetti und seine Mechaniker und «hommes à tout faire» verantwortlich. Nur sorgfältig vorbereitete Fahrzeuge halten den hohen Anforderungen einer Wüstenfahrt stand, und diese Fahrt war nur die erste einer unendlichen Reihe von Belastungsproben: Künftig wird die medizinische Equipe des SRK in entlegene Winkel der Präfektur Biltine vorstossen müssen, wo es keine Strassen und keine Pisten mehr gibt, sondern Einheimische nur noch mit einem Handzeichen in Richtung eines abgelegenen Weilers deuten, der auf gut Glück querfeldein angepeilt werden muss.

Dass trotz sorgfältiger Vorbereitung nicht alles rund lief,

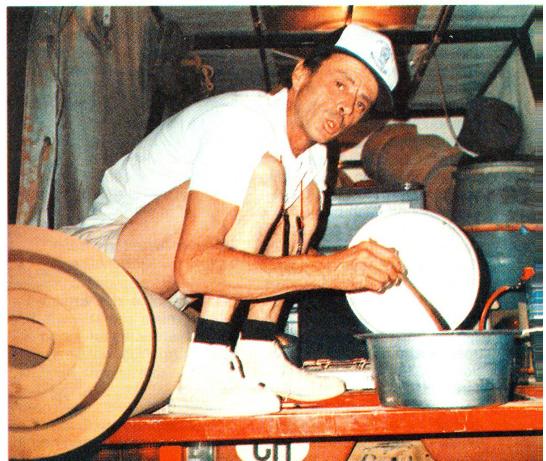
**Fahrt unter härtesten Bedingungen. Nur sorgfältig vorbereitete Fahrzeuge halten solchen Anforderungen stand.**

erstaunt nicht. Vieles bleibt ungewiss, vieles ist nicht voraussehbar und verläuft, wie die Menschen des Sahel zu sagen pflegen «Inch Allah» – so, wie Gott es will.

Als mitten in der Wüste, nördlich des Tschadsees, plötzlich alle Spuren verließen und auch der im letzten Dorf aufgelesene «Führer» nicht

**Kleine Geschenke...**

Unvergesslich bleibt auch die Szene, wo eines der beiden Fahrzeuge versehentlich an einem Sicherheitsposten der tschadischen Polizei vorbeiführte und das zweite unter vorgehaltenen Gewehren gestoppt wurde. Kurzweg wurden zwei der fünf Walliser ins kleine Gefängnis gesteckt,



Die Feldküche im Einsatz. Was in Monthey ausprobriert worden war, musste sich unterwegs bewähren.  
(Bilder: «Ecurie des Sables»)

und guter Rat war teuer, denn es gab kaum Möglichkeiten, sich mit den tschadischen Polizisten, die nur arabisch sprachen, zu verständigen. Als Retter in der Not wirkten schlüssig einige T-Shirts und Dächlikappen, die im Gepäck verstaut waren. Die beschenkten Polizisten sahen sofort ein, dass die Walliser nichts Böses im Schilde führten, und die Fahrt Richtung N'Djamena konnte weitergehen.

Die zwei Fahrzeuge, die dem SRK von der «Ecurie» geschenkt wurden, werden der Lebensnerv des medizinischen Versorgungsprogramms in Biltine sein. Die SRK-Equipe weiß, dass sie sich auf die Arbeit der Walliser verlassen kann. Das SRK dankt der «Ecurie» für ihren Einsatz und für ihre grosszügige Geste. □

**DAS SRK-PROGRAMM IN BILTINE**

Das basismedizinische Versorgungsprogramm des SRK in der Präfektur Biltine im Osten des Tschads besteht im Einsatz einer medizinischen Equipe zur Unterstützung des nationalen basismedizinischen Versorgungsprogramms von Biltine, das folgende Schwerpunkte umfasst:

- Stärkung der Dienstleistungen des Landspitals von Biltine und der Dispensarien in den umliegenden Siedlungen
- Verbesserung des Zugangs der Landbevölkerung zu Spital und Dispensarien
- Aus- und Weiterbildung von Gesundheitspromotoren in den Dörfern
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Massnahmen zur Verhinderung von Krankheiten

Das Projekt wird rund zehn Jahre dauern, wobei mit Kosten von durchschnittlich 440'000 Franken pro Jahr gerechnet wird.